

Versteigerungen vor, die kraft gesetzlicher Ermächtigung für Rechnung eines...

An jeder der beiden Abt. I und II besteht ein Annahmebureau, in dem die eingehenden Aufträge angenommen, geprüft und eingetragen werden...

III. Abteilung für Zwangsvollstreckungen im Verwaltungswese.

Diese Abteilung besorgt durch eine Anzahl von Beamten die auf Ersuchen hamburgischer und auswärtiger Behörden, der Berufsgenossenschaften...

IV. Abteilung für das Kassenwesen.

Diese Abteilung führt die Hauptkasse, welcher alle dem Gerichtsvollstehern zugehenden Gelder zufließen. Die Einzahlung geschieht nach der Geschäftsordnung...

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschnitt I.

Das hamburgische Münzwesen.

(Geschichtliches über das Münzwesen Hamburgs siehe im Adressbuch 1914 und in den vorhergehenden Jahrgängen.)

Die Münzsätze untersteht der Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe. Vom Jahre 1875 bis einschliesslich 1916 sind in der hiesigen Münzsätze geprägt worden:

Table listing various types of coins and their quantities, such as Doppelkronen, Kronen, Halbe Kronen, etc.

Das Verzeichnis des Beamtenspersonals siehe Abschn. I.

Öffentliche Bauten.

Das Rathaus, am Rathausmarkt.

Ausführliche Mitteilungen über den Bau, die Einrichtung und Ausstattung des Rathauses siehe im Adressbuch 1917...

Die Besichtigung des Rathauses ist gestattet. Eintrittsgeld an Wochentagen 50 Pfg., an Sonn- und Festtagen 20 Pfg. Karten sind bei dem diensttuenden Pförtner auf der Rathaus-Diele zu haben...

Das alte Rathaus, Admiralitätsstr. 55/56.

Geschichtliche Mitteilungen über das alte Rathaus und seine Umbauten und wechselnde Verwendung siehe im Adressbuch 1917...

Nach Vollendung des neuen Rathauses im Jahre 1897 war das ganze Haus der Justizverwaltung und dem Landgericht überwiesen...

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Börse, Adolphsplatz.

Die neue Börse wurde am 2. Dezember 1841 eröffnet. Das Gebäude wurde vom grossen Brande im Mai 1842 verschont, obwohl ringsum alle Häuser und Strassen niederbrannten...

Justizgebäude.

Ausführliche Mitteilungen über das Oberlandesgerichtsgebäude, das Strafjustizgebäude und das Ziviljustizgebäude siehe im Adressbuch 1917.

Kirchen- und Gotteshäuser

siehe im Adressbuch 1917 in diesem Abschnitt Seite 11-17

Das Marinegebäude, Admiralitätsstr. 46

enthält die Arbeitsräume für das Seemannsmat, die Marine-Verwaltung, das Seeamt, die Schiffsregister-Behörde und die Schiffvermessungs-Behörde. Es ist in den Jahren 1902 bis 1904 auf dem Platze des früheren Marinereviens erbaut...

Museen

siehe unter Wissenschaftliche Anstalten laut Inhaltsverz.

Das Patriotische Gebäude

beim alten Rathaus an der Trostbrücke, im Besitz der Patriotischen Gesellschaft, ist ein gothischer Backsteinbau, der nach dem Hamburger Brande 1842 von dem Architekten Th. Bülow errichtet wurde...

Badeanstalten.

Mitteilungen über die staatlichen Warmbadeanstalten deren Betrieb im dritten und vierten Kriegsjahr teilweise eingestellt war, siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen.

Brückenwaagen.

a) städtische:

- Stadtdelch 46, St. Pauli, Hafenstr. zw. 106-105, Verbrunnungsanstalt Bullerdelch 6, Gasanstalt Graubrook, Gaswerkstrasse

b) private:

- Heldenkampsweg 31/35, W. Stilleken, Heidenkampsweg 51, H. Eggers Wwa, Winterhuderweg 23, H. W. Heldmann, Winterhuderweg 78, Löwen-Brauerei, Barmbeckstr. 19, Winterhuder Brauerei, Gertrigstr. 48, Union-Brauerei

Brücken, Brunnen und Denkmäler

siehe die vollständige Zusammenstellung und Beschreibung im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen.

Zentral-Schlachthof-Anlagen

siehe Schlachthof- und Viehmarkts-Anlagen.

(Geschichte siehe 1917 m

Electric ausgef Die m erhielt Bremer Gen. I mit de verhält überne bahnc- erhält Senat Albrech H. He Kress, Pfort. F. Wil Paul F stellve der H

Adress

Die als St den K Jungt Beerdl jetzt o Grabst der F

stellte Bestir schers entgeg erfolgt

auf de 1848 v grossr Teile e einen banke Friedh geöffn ist pa nicht

Für K 5 Jahr graben Person nahm Gebüh

Die G F F

Für G Sache Kinde Einzel Gräbe

Bureau 9-6, Antr

soiled document

Eisenbahn-Verkehr.

(Geschichtliche Entwicklung der von Hamburg ausgehenden Eisenbahnen und die spätere Umgestaltung der Eisenbahnanlagen siehe im Adressbuch 1914 und in den vorhergehenden Jahrgängen)
Von der Veröffentlichung der Angaben über den Eisenbahn-Verkehr für 1917 muss Abstand genommen werden.

Hamburger Hochbahn A.-G.

Die von der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft unter Leitung des Regierungsbaumeisters A. D. W. Stein ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Die mit einem Aktienkapital von 15 Millionen M. errichtete Betriebsgesellschaft erhielt die Bezeichnung Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft. Gründer sind: Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Geh. Baurat Dr. Ing. Dr. Heinz Schwieger und Paul Lütz. Am 3. Juli 1918 wurde mit dem Hamburgischen Staate ein Vertrag über die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse geschlossen. Der Hamburgische Staat hat 48 680 000 Mk. B-Aktien übernommen und bringt den Bahnkörper der Hochbahn ein. Die Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg wird übernommen. Die Strassenbahnaktien erhalten alsdann 81 600 000 Mk. A-Aktien. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Senator Dr. Diestel, Senator v. Borenberg-Gossler, Jul. Otto Adloff, Dr. Max Albrecht, Kommerzienrat Ludw. Born, Berlin, C. Bunzel, Max Th. Hayn, F. C. H. Heye, Anton Hübbe, Johs. Hüne, Dr. Jaques, Joh. Ernst Emil Krause, Direktor Kress, Berlin, O. H. Matthiessen, H. O. Persiel, Senator Dr. C. Petersen, Baurat Pförtz, Berlin, Dr. Walther Rathenau, Berlin, L. Sanders, Joh. B. Schroeder, J. F. Wih. Schröder, Carl Friedr. v. Siemens, Berlin, Herm. Strack, Kurt v. Sydow, Paul Friedr. Gust. Weltheber. Vorsitzender des Aufsichtsrats: Senator Dr. Diestel; stellvert. Vorsitzende: Rechtsanwalt Dr. Jaques und ————, Vorstand der Hochbahngesellschaft: W. Stein, C. Lütz und Dr. Matternsdorf.

Table with 2 columns: Line name and length. Includes Schlump-Hellkamp (2,64 km), Hauptbahnhof-Rothenburgsort (3,19 km), Kellinghusenstrasse-Ohlsdorf (5,25 km), Die Gesamtlänge der Bahn beträgt somit (28,56 km), Hiervon entfallen auf Tunnel (6,827 km), auf eiserne und steinerne Viadukte (5,62 km), auf 41 Strassenunterführungen und 12 Brücken (1,92 km). Die Spurweite beträgt 1,435 m (normal).

Der Stadtpark.

Ausführliche Mitteilungen über die Anlage des Stadtparks siehe in den Adressbuch-Jahrgängen 1917 und 1919.

Friedhöfe.

Die vor dem Dammtore befindlichen alten Begräbnisplätze als St. Gertrud, St. Michaelis, St. Catharinen und Maria-Magdalenen, belegen bei den Kirchhöfen, St. Nicolai, St. Petri und Deutsch-Reformierter, belegen an der Jungiusstrasse und der Katholische und St. Pauli an der Carolinenstr. sind für Beerdigungen geschlossen. Für noch unbenutzte Stellen in Familiengräbern wird jetzt oder später den zu den Gräbern noch Berechtigten eine entsprechende Anzahl Grabstellen kostenfrei in Ohlsdorf gewährt. Die alten Begräbnisplätze unterstehen der Friedhofs-Deputation, neue ABC-Str. 13 b.

Das Bestatten und die Unterhaltung der Gräber darf nur durch die Angestellten der Friedhofsdeputation nach den für den Friedhof zu Ohlsdorf gültigen Bestimmungen geschehen. Anträge hierfür werden sowohl im Bureau des Aufsehers an der Jungiusstrasse, als auch im Friedhofsbureau, neue ABC-Strasse 13 b, entgegengenommen. Die Bezahlung hat ausschließlich am Friedhofsbureau zu erfolgen.

Friedhof St. Jacobi

auf dem Peterskamp an der Wandbeckerchaussee in Hamburg-Eilbeck, begründet 1848 von der St. Jakobikirche, ist nächst dem Zentral-Friedhof Ohlsdorf der größte und schönste Friedhof Hamburgs. In neuester Zeit sind auf dem hinteren Teile desselben, wo verfallene Gräber deren Ruhezit inzwischen abgelauten — einen unansehnlichen Eindruck machen, hübsche gärtnerische Anlagen mit Ruhebanken, Teich usw. entstanden. Das Bureau befindet sich am Eingang zum Friedhof und ist werktäglich 9-6, (Sonnabends bis 3), Sonn- und Festtags 12-1 geöffnet. Der Friedhof besitzt eine schöne heizbare Kapelle mit Orgel. Derselbe ist parkartig angelegt und gehalten, Gitter etc. um die Gräber sind deshalb nicht gestattet.

Die Beerdigungsgebühren betragen für Beerdigungen in Einzel- und Familiengräbern M. 25.—

Für Kinder bis zu 1 Jahr ist der vierte Teil und für Kinder über 1 Jahr bis zu 5 Jahren die Hälfte dieses Satzes zu entrichten. Für Leichen, die in Familiengräbern aufgenommen werden sollen und nicht mit zu den im Grabrief benannten Personen gehören, ist nach eingeholter Genehmigung der Verwaltung zur Aufnahme die um die Hälfte erhöhte Beerdigungsgebühr zu entrichten. Die Gebühr für vorherige Aufnahme einer Leiche in die Leichenkammer der Kapelle M. 10.— resp. „ 13.—

„ Heilung der Kapelle „ 10.—

„ Orgelspiel in der Kapelle „ 22.50

Die Gebühren für Erwerbung eigener Gräber stellen sich wie folgt:

Einzelgrab „ M. 55.—

Familiengräber, je nach Lage und Grösse pr. □ Fuss M. 3.— u. „ 4.—

Für Gräber auf Friedhofsdauer erhöht sich der Preis um die Hälfte.

Die Unterhaltung der Gräber sowie das Bepflanzen derselben ist lediglichen Sache der Verwaltung und geschieht durch die Angestellten derselben nach folgendem Tarif:

Es kostet die Unterhaltung von Kindergräbern im Kalenderjahr M. 2.— Einzelgräbern „ 3.— Gräbern in Grösse von 40-60 □ Fuss „ 4.— „ „ „ „ „ „ „ „ 6.— „ „ „ „ „ „ „ „ „ 9.— „ „ „ „ „ „ „ „ „ 12.— „ „ „ „ „ „ „ „ „ 15.— „ „ „ „ „ „ „ „ „ 20.—

Die Kosten für die Bepflanzung der Gräber sind im St. Jacobi-Friedhofsbureau, Eilbeck, Wandbecker Chaussee 192, □ IV, 3521, geöffnet Werktags v. 9-6, Sonnabends bis 3, Sonn- u. Festtags v. 12-1 Uhr, zu erfragen, wobei alle Anträge auf Unterhaltung oder Bepflanzung der Gräber zu stellen sind.

Die Anmeldung von Beerdigungen hat im St. Jacobi-Kirchenbureau, Hamburg (Stadt), Jacobikirchhof 23, E. □ III, 261, geöffnet Werktags v. 9-4 Uhr, mindestens 24 Stunden vorher zu geschehen. Beerdigungen sind an Sonn- und Festtagen nicht zulässig.

Neuer Hammer Friedhof auf dem Peterskamp.

In Hamburg-Eilbeck, besteht seit dem 29. Juni 1862. Hauptabteilung von der Wandbeckerchaussee. Das Bureau, geöffnet werktags von 9 bis 4 Uhr, an Sonn- und Festtagen in dringenden Fällen von 9 bis 10 Uhr vorm., befindet sich auf dem Friedhof, an der Seite der Friedenstrasse. (Postadr.: Hamburg 25, Friedenstr. 8).

Beerdigungen sind mindestens 24 Stunden vorher anzumelden. Die Unterhaltung und Bepflanzung der Gräber ist ausschliesslich Sache der Hammer Friedhofsverwaltung, und sind alle diesbezügliche Anträge im Bureau des Friedhofs zu stellen.

Friedhof zu Ohlsdorf.

Der zur allgemeinen Begräbnisstätte bestimmte und für alle Konfessionen und Religionsgemeinschaften offene Friedhof zu Ohlsdorf ist ca. 10 km vom Mittelpunkt der Stadt entfernt. Derselbe umfaßt zur Zeit einen Flächeninhalt von 192,8 ha. Das Verwaltungsgebäude befindet sich an dem Hauptzugang zum Friedhof. An den Friedhof durchziehenden fahrbaren Wegen sind die Kapellen belegen, von welchen aus die Leichenkondukte ihren Weg nach den einzelnen Gräbern antreten. Die parkartigen Anlagen, die schöne Ausschmückung des gesamten Friedhofterrains, sowie die sorgfältige Pflege desselben, haben es veranlasst, dass der Friedhof von der Bevölkerung Hamburgs ganz ausserordentlich stark besucht wird. Die elektrische Vollbahn, die Hochbahn wie die Strassenbahn über Winterhude und über Barmbeck verbindet den Friedhof mit der Stadt. Mit den Beerdigungen im gemeinsamen Grabe nach dem System der Einzelbeerdigung wurde am 1. Juli 1877 und mit dem Verkauf von Gräbern am 10. Juni 1879 begonnen. Die Ruhezeit für die Einzel- und Familiengräber beträgt 25 Jahre, dagegen ist für die Genossenschafts-Gräber und gemeinsamen Gräber eine von der Medizinal-Behörde zu bestimmende mindestens 15jährige Ruhezeit festgesetzt. Während für die gemeinsamen Gräber und die Einzelgräber das System der Einzelbeerdigung durchgeföhrt wird, ist es bei Familien- und Genossenschafts-Gräbern gestattet, daß nach Ablauf von 12 Jahren auf den ersten Berg ein zweites aufgestellt werden darf. Die Gebühren für den Ankauf von Gräbern betragen: für ein Einzelgrab von 2½ □ m M. 10.—, für Kindergräber von 0,75 □ m M. 5.—, für ein Ehepaargrab von 6 □ m M. 30.—, für ein Familiengrab für 2 Generationen die Grabstelle von 2½ □ m M. 30.—, für ein Familiengrab für 3 Generationen die Grabstelle von 2½ □ m M. 40.—. Für die Erwerbung dieser Gräber auf Friedhofsdauer ist das Vierfache der angeführten Gebühren zu entrichten. Für ein Genossenschaftsgrab für jede 25 Jahre die Grabstelle von 2½ □ m M. 5.—, für die Beerdigung im gemeinsamen Grabe M. 10.—, für die Beerdigung im Einzel- oder Familiengrabe M. 20.—. Für Kinder bis zu 1 Jahr ist der vierte Teil und für Kinder über 1 bis zu 5 Jahren die Hälfte dieser Sätze zu entrichten. Für die Beisetzung nicht Berechtigter in eigenen Gräbern wird die Hälfte dieser Sätze mehr erhoben. Für die Ausgrabung einer Leiche ist die Gebühr für die Beerdigung im gemeinsamen Grabe zu entrichten.

Die Beisetzung von Aschenresten Feuerbestatteter, auch im Urnen ist allgemein sowohl als in Einzel-, Familien- und Genossenschaftsgräbern zulässig.

Die Bepflanzung und Unterhaltung der Gräber darf nur durch die Angestellten des Friedhofs geschehen. Die Gebühren betragen für Bepflanzen eines gemeinsamen Grabes, eines Einzelgrabes oder einer Grabstelle im Familien- oder Genossenschaftsgrabe mit Blumen, Lebensbaum, Efeu oder dergl. M. 3.—, für Unterhaltung derselben (Reinhalten, des Grabes und Pflege der Pflanzen) jährlich M. 2.—. Für reichere Bepflanzungen sowie für Unterhaltung reicher ausgeschmückter Gräber sind die Kosten mit der Friedhofsverwaltung besonders zu vereinbaren.

Der Verkauf der Gräber, sowie die Anmeldung der Beerdigungen hat nur am Friedhofsbureau in der Stadt, neue ABC-Strasse 13 b, (geöffnet von 9 bis 4, für dringende Angelegenheiten auch Sonn- und Festtags von 9 bis 11) zu geschehen; die Annahme von Aufträgen für Bepflanzung und Unterhaltung der Gräber erfolgt sowohl an diesem Bureau als auch im Verwaltungsgebäude auf dem Friedhof in Ohlsdorf, und ist für diesen Zweck das erstere nur wochentags von 9 bis 4, das Bureau in Ohlsdorf wochentags von 9 bis 4, sowie Sonn- und Festtags von 9 bis 3 geöffnet.

Der Leichentransport ist zu festen Tarifsätzen Lorenz Stogelmann, Mühlensstrasse 34/37, übertragen.

Das Krematorium

auf dem Wege zum Hamburger Zentral-Friedhof, in Ohlsdorf belegen, ist 1890/91 erbaut. Die Kosten einschliesslich des Grundvertrags (der Platz ist 3670 Quadrat-Fuß groß) betragen M. 238 993,03. Das Krematorium nebst einer dasselbe umgebenden Beisetzungs-Anlage (Urnenfriedhof, zur Aufnahme von Asche-Überresten Feuerbestatteter ist als eines der grössten in Deutschland sehenswert. Die Kosten der in den Jahren 1901 bis 1903 hergestellten letztgedachten Anlage belaufen sich auf M. 47 130,67. Seit der Eröffnung des Betriebes November 1892 bis zum 31. März 1915 wurden 7059 Personen bestattet. Im Sommer 1908 ist ein zweiter Ofen erbaut und in Betrieb genommen. Im Jahre 1911 wurden durch grosse Erweiterungsarbeiten eine Empfangshalle, ein Wartezimmer für die Angehörigen, ein Wartezimmer für die Geistlichen und eine geräumige Orgelkammer hergestellt. Das Krematorium ist am 1. April 1915 vom Hamburgischen Staate erworben und wird seitdem von diesem betrieben.

Gebührenordnung für Feuerbestattung in Hamburg.

1) Für die Feuerbestattung der Leichen von Personen, die zur Zeit ihres Ablebens im hamburgischen Staatsgebiete ihren Wohnsitz gehabt haben, sind die folgenden Gebühren zu entrichten:

a. für die Einschüerung einer Leiche, deren Aschenüberreste auf dem Friedhofe zu Ohlsdorf im gemeinsamen Grabe oder in einem Genossenschaftsgrabe beigesetzt werden sollen, einschliesslich der Beisetzung M. 15

b. für die Einschüerung einer Leiche, deren Aschenüberreste auf dem Friedhofe zu Ohlsdorf oder in einer anderen zur Beisetzung von Aschenüberresten staatlich genehmigten hamburgischen Anlage in einem Einzelgrabe oder auf einem Aschengrabplatze beigesetzt werden sollen „ 25

c. für die Einschüerung einer Leiche, deren Aschenüberreste auf dem Friedhofe zu Ohlsdorf oder in einer anderen hamburgischen Begräbnisplätze in einem Familiengrabe beigesetzt werden sollen „ 40

d. für die Einschüerung einer Leiche, deren Aschenüberreste nicht in einer in Hamburg dafür staatlich zugelassenen Anlage beigesetzt werden sollen

2) Für die Einschüerung der Leiche einer Person, die zur Zeit ihres Ablebens nicht im hamburgischen Staatsgebiete ihren Wohnsitz hat, sind zu entrichten M. 30

3) Für die Beisetzung von Aschenüberresten in den unter Ziffer 1 b und c bezeichneten Fällen sind zu entrichten „ 10

4) Für die Beisetzung der Aschenüberreste von Nichtberechtigten in eigenen Gräbern oder auf Aschengrabplätzen von 2½ qm Grösse ist die Hälfte der unter Ziffer 3 genannten Gebühr mehr zu entrichten.

5) Die unter Ziffer 1) bis 4) aufgeführten Gebührensätze sind zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob es sich um die Einschüerung der Leichen und die Beisetzung der Aschenüberreste von Erwachsenen oder von Kindern handelt.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

- 6) Für die Erwerbung von Aschengrabplätzen sind die folgenden Gebühren zu entrichten:
 - a. für die Erwerbung eines Grabplatzes in der Grösse von 2 1/2 qm auf 25 Jahre für eine Person M. 5
 - b. für die Erwerbung eines Grabplatzes in der Grösse von 2 1/2 qm auf 25 Jahre zur Benutzung für den Erwerber, seine Ehefrau und seine Kinder „ 40
 - c. für die Verlängerung der Benutzungszeit eines unter b. bezeichneten Grabplatzes um 25 Jahre „ 20

Gefängnisse.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Mitteilungen über die Gefängnisse und ihre Belegungsfähigkeit siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen.

Die Hamburger Häfen

sind im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen ausführlich beschrieben; Veränderungen sind für das letzte Jahr nicht zu verzeichnen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Siehe auch unter Hafen-, Lots-, Leucht- und Tonnenwesen.

Schleusen.

Die im Hamburgischen Staatsgebiet liegenden Schleusen haben den Zweck, die Elbe, die Bille und die Hammerbrookkanäle gegen die stark wechselläufigen Ebwasserstände abzuschliessen und die Höhe des Wasserspiegels im Interesse der Schifffahrt und der Entwässerung in bestimmten Grenzen zu halten. Die Schleusen im Hafengebiet sind lediglich Sperrschleusen.

Wasserstandshöhen der Elbe:	der Alster:
Mittl. Niedrigwasser + 8,07 m	zwischen + 6,45 und + 6,65 m
Hochwasser + 5,11 m	normal + 6,60 m
Höchste Sturmflut (am 4. Februar 1825) + 8,74 m	der Hammerbrook-Kanäle:
Tiefste Ebbe (am 17. Jan. 1906) + 0,99 m	zwischen + 8,76 und + 5,20 m
des Mittelwasser:	normal + 8,85 m
zwischen + 4,5 und + 5,70 m	der Bille:
allwöchentlich einmal + 6,00 m	zwischen + 8,80 und + 5,50 m

Eine Beschreibung der einzelnen Schleusen siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen.

Die Freihafenspeicherstadt.

Mitteilungen über diesen Speicherkomplex und seine Einrichtung siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Ausgaben; Veränderungen sind im letzten Jahre nicht vorgenommen.

Eibttunnel St. Pauli-Steinwüder.

Mitteilungen über den Eibttunnel siehe im Adressbuch 1917 und in früheren Jahrgängen. Näheres über die Bauausführung und die Bestimmungen der Verkehrsordnung siehe Adressbuch-Jahrgänge 1912-1914.

Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Einrichtungen.

Über die Gebäude und Einrichtungen des Post- und Telegraphengebäudes am Stephansplatz und an der Ringstrasse, des Paketpostamts Ringstr. 3, des Telegraphenamts, des Postgebäudes am Hauptbahnhof mit den Postämtern 1 und 7, des Postamts 11 und über die Betriebsanrichtung des Postcheckamts sind ausführliche Mitteilungen in den Adressbuch-Jahrgängen bis 1917 enthalten. Ausser den während der Dauer des Krieges getroffenen einschränkenden Dienstbestimmungen hinsichtlich der Bestellung von Paketen sind weitere Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Das Fernsprechgebäude

Schlüterstrasse 53, 55, Binderstrasse 28, 28, 80.

Ist auf einem vom hamburgischen Staate erworbenen, 11 429,7 qm grossen Grundstück erbaut. Das Gebäude ist unter Oberleitung des Geheimen Baumeisters Schuppen durch den Postbauinspektor Sucksdorff in den Jahren 1902-1906 angeführt worden. Die Strassenansichten sind unter Verwendung von roten Verblendsteinen und gelbem schlesischen Sandstein in gotischem Stile gehalten. Die Hofansichten sind in Ziegelbau hergestellt. In dem Gebäude sind untergebracht: das Fernsprechamt Hamburg, das Postamt 13 und das Telegraphenamt. In dem Gebäude ist eine Umformanlage zur Versorgung des Licht- und Kraftnetzes mit elektrischer Energie und zur Ladung der Fernspeichbatterien vorhanden. Die Umformung des Hochspannungsnetzes der Hamburgischen Elektrizitätswerke entnommenen Drehstromes in Gleichstrom geschieht durch Motorgeneratoren mit einer Gesamtleistung von 250 Kilowatt. Die Räume werden durch eine Niederdruckdampfheizung erwärmt. Für die Fernspeichsäle ist eine Lüftungs- und Kühl-Anlage eingerichtet, durch welche erreicht werden soll, dass die Temperatur in den Sälen im Sommer nicht über 25° Celsius steigt. Ausserdem besteht eine Ozon-anlage, die für Verbesserung der Luftverhältnisse sorgt. Die bebauten Grundfläche des Hauses beträgt rund 6192 qm. Die drei Höfe sind zusammen 8750 qm, die Vorgärten und Vorplätze 1384 qm gross. Die Länge des Gebäudes beträgt an den Strassen 148 bzw. 75 m, die Breite des Gebäudeteils an der Schlüterstrasse 21,6 m, die des hinteren Langhauses 18,90 m. Das Gebäude ist massiv aus Stein und Eisen erbaut. Zurzeit wird das Gebäude durch einen Anbau erweitert.

Technische Einrichtung der Fernsprechkentrale Hamburg (Binder- und Schlüterstr.).

Das Ortsamt der Fernsprechkentrale vermittelt den Orts-Fernsprechverkehr der Teilnehmer in Hamburg, Altona und Wandsbek untereinander sowie den Verkehr mit den Vororten Harburg, Blankenese und Bergedorf. Es enthält z. Zt. Einrichtungen für 6000 Anschlüssen. Die Anschlüsse sind im Amte in Gruppen zu je 10000 unterteilt. Gegenwärtig bestehen 6 Gruppen (Hansa, Elbe, Alster, Nordsee, Merkur, Vulkan). Das Hamburger Ortsamt, das im Jahre 1910 von der Firma Deutsche Telephonwerke G. m. b. H. in Berlin gebaut worden ist (Zentralbatteriesystem, Glimmleuchtensignalisierung, selbsttätiger Anruf, automatische Schlussleuchtengruppe, Überwachungs-, Kontroll- und Messeinrichtungen für alle Vorgänge des Betriebes und dergl.), und z. Zt. umgebaut wird, um es mit den

in Aussicht genommenen halbautomatischen Aussenämtern in Verbindung bringen zu können, unterscheidet sich von der Mehrzahl der neueren Amter dadurch, dass es eine Anrufverteilung besitzt. Die beim Amte eingehenden Anrufe der Teilnehmer werden an besonderen Plätzen - Verteileramt - mit Hilfe geeigneter technischer Einrichtungen auf solche Arbeitsplätze des Abfragentes weitergeleitet, deren Beamtinnen gerade nicht anderweit beschäftigt und demnach zur sofortigen Erledigung der gewünschten Verbindung bereit sind.

Das Fernamt vermittelt die Verbindungen nach auswärts und ist für 500 Fernleitungen eingerichtet. Gegenwärtig werden 238 Fernsprechdoppelleitungen betrieben. Eine Anzahl dieser Leitungen wird unter Anwendung der sogenannten Doppelsprechschaltung mehrfach ausgenutzt, sodass im ganzen 803 Fernsprechverbindungen zur Verfügung stehen. Ausserdem werden 51 Leitungen zum gleichzeitigen Telegraphieren mitbenutzt. Für die Entgegennahme der Anmeldungen dient das Meldamt. Anfragen der Teilnehmer werden an das Meldamt gerichtet und von einer besonderen Auskunftsstelle beantwortet. Für den Nachtverkehr dienen besondere Nachtfernschranke. Ein Klinkenumschalter dient zur Untersuchung und schnellen Umlegung der Fernleitungen.

Im August des Jahres 1918 waren an das Hamburger Fernsprechamt 38 406 Haupt- und rund 83 100 Nebenanschlüsse herangeführt. Bei dem Fernsprechamte werden rund 8 400 Beamte und Unterbeamte, darunter 8 000 weibliche Personen, beschäftigt.

Der Post- und Telegraphen-Verkehr in Hamburg 1917.

Eingegangene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben einschl. innerhalb der Stadt..... (1917)		Ist die Briefzählung ausgefallen	
Abgesandte Briefe u. s. w. ....	.....	.....	.....
Eingegangene Pakete ohne Wertangabe (1917)	7 926 700 Stück	.....	.....
Briefe und Kästchen mit Wertangabe	238 945 „	.....	.....
Abgesandte Pakete ohne Wertangabe	5 598 138 Stück	.....	.....
Pakete mit Wertangabe	247 953 „	.....	.....
Briefe und Kästchen mit Wertangabe	122 005 „	.....	.....
Postanweisungen.			
Eingegangene .....	..... (1917)	8 228 598 Stück	.....
Betrag .....	.....	Mk. 156 428 505	.....
Abgesandt .....	.....	2 857 498 Stück	.....
Betrag .....	.....	Mk. 171 858 292	.....
Post-Überweisungs- und Scheckverkehr.			
Eingezahlte Zahlkarten .....	..... (1917)	1 441 234 Stück	.....
Betrag .....	.....	Mk. 2 98 120 620	.....
Ausgezahlte Zahlungsanweisungen .....	.....	890 898 Stück	.....
Betrag .....	.....	Mk. 128 600 732	.....
Postnachnahmen.			
Eingegangen .....	.....	513 298 Stück	.....
Postaufträge.			
Eingegangen .....	.....	16 970 Stück	.....
Telegraphen-Verkehr.			
Eingegangene Telegramme .....	.....	2 282 887 Stück	.....
Aufgegebene Telegramme .....	.....	1 760 048 „	.....
Zahl der von den Fernsprechanstalten des Ortsfernprechnetzes Hamburg-Altona vermittelten Gespräche			
124 211 751 Stück			
Nachweisung über den Post- und Telegraphenverkehr der Freien und Hansestadt Hamburg in den Jahren 1906 bis 1917.			

Jahr	Für Empfänger im Orts- und Landbestellbezirk eingegangene				Aufgegebene			
	Briefe, Postkarten, Drucksach., Geschäftspapiere und Warenprob.		Briefe und Kästchen mit Wertangabe		Briefe, Postkarten, Drucksach., Geschäftspapiere und Warenprob.		Briefe und Kästchen mit Wertangabe	
	Stück	Wertangabe	Stück	Wertangabe	Stück	Wertangabe	Stück	Wertangabe
1906	172 801 560	4 307 664	118 645	145 838	282 138 800	4 919 684	95 312	234 462
1907	174 688 400	4 621 130	118 619	146 071	204 845 300	5 152 445	106 680	241 178
1908	181 368 200	4 720 394	133 400	146 244	209 604 900	5 410 762	112 075	167 107
1909	201 636 900	4 938 003	150 050	112 040	180 506 000	5 904 077	114 411	166 095
1910	204 530 112	5 247 461	134 413	99 770	218 468 476	6 255 922	116 807	131 150
1911	236 035 155	5 325 893	137 616	88 386	322 641 980	6 356 110	125 505	76 995
1912	262 859 578	5 850 503	101 468	89 409	290 065 675	711 422	118 219	81 583
1913	289 942 526	6 057 662	103 570	88 031	317 554 342	7 412 749	142 241	101 528
1914	Zahl. ausgef.	5 116 130	88 671	90 962	Zahl. ausgef.	6 486 382	115 078	74 809
1915	Zahl. ausgef.	4 056 360	55 074	105 965	Zahl. ausgef.	6 280 860	78 060	90 828
1916	Zahl. ausgef.	4 550 019	73 288	88 658	Zahl. ausgef.	6 998 996	74 423	99 731
1917	Zahl. ausgef.	7 926 700	288 946	87 335	Zahl. ausgef.	5 598 138	247 953	122 005

Jahr	Für Empfänger im Orts- u. Landbestellbezirk eingegangene		Betrag der eingezahlten und ausgezahlten Postanweisungen		Zahl der von den Verlagsanstalten abgesetzten Zeitungsnummern		Telegramme		Zahl der von den Fernsprechanstalten vermittelten Gespräche	
	Post-nach-nahme-sendung- Stück	Post-auf-trags-briefe Stück	Mark	Mark	abge-gesetzten Zeitungsnummern	aufge-gaben Stück	eingegan-gen Stück	ver-mittelten Ge-spräche	Stück	Stück
	1906	586 798	61 511	204 296 181	297 864 111	16 415 972	2 922 129	2 941 969	106 436 494
1907	595 058	62 217	214 452 270	310 736 968	17 306 183	3 048 578	3 080 291	120 917 178	.....	.....
1908	650 785	62 788	214 048 270	308 464 869	17 935 457	3 014 365	3 055 922	129 885 107	.....	.....
1909	695 798	62 247	198 162 823	258 847 409	17 750 876	3 197 714	3 277 169	121 718 950	.....	.....
1910	715 526	64 812	185 712 471	221 254 778	18 654 807	3 829 195	3 411 552	120 380 767	.....	.....
1911	787 854	64 813	181 911 838	206 256 891	20 154 296	3 690 940	3 658 885	123 292 263	.....	.....
1912	798 586	78 455	181 402 298	197 064 418	22 064 524	3 831 164	3 916 054	141 125 961	.....	.....
1913	908 558	107 251	182 860 913	198 060 919	23 859 651	3 961 058	4 007 028	153 064 623	.....	.....
1914	795 709	74 862	165 006 832	175 325 906	29 867 197	3 835 252	3 489 018	154 022 256	.....	.....
1915	587 640	42 688	141 921 658	150 776 166	37 907 867	2 799 005	3 848 777	148 588 029	.....	.....
1916	512 423	24 688	146 227 276	186 267 819	36 872 616	1 818 191	2 836 710	118 664 169	.....	.....
1917	518 293	16 970	171 858 292	156 428 505	35 944 871	1 750 043	2 282 887	124 211 751	.....	.....

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.